WP-01-K1-590-3

# In die Zukunft wachsen – ökologisch und ökonomisch

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Berlin, 26. Januar 2025

Antragsteller*in: Christoph Jahn (KV Tübingen)

## Änderungsantrag zu WP-01-K1

**Von Zeile 589 bis 590 einfügen:**
Wohlstand von morgen begründet, und Unternehmen den Raum für Investitionen in ihre Zukunft ermöglichen. Ein Teil des Deutschlandfonds soll in einen Transformations- und Technologiefond fließen. In manchen Branchen haben wir unsere Technologievorreiterschaft verspielt und in den zentralen Schlüsseltechnologien der Zukunft wie KI und Biotechnologie sehen die USA und China uns Europäer nur noch im Rückspiegel. Wir müssen jetzt endlich den Turbo einlegen und Schlüsselindustrien im Bereich Software, Batterieherstellung, Halbleiter, E-Mobilität und Bio- und Wasserstofftechnologie fokussiert und massiv fördern und bei der digitalen, nachhaltigen Transformation unterstützen.

## Begründung

Die Einrichtung eines Transformations- und Technologiefonds zielt darauf ab in den zukünftigen Schlüsseltechnologien die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu sichern und einen gesamtwirtschaftlichen Motor auch für kleinere- und mittlere Unternehmen anderer Branchen zu schaffen. In Schlüsseltechnologien wie Künstlicher Intelligenz (KI), Halbleitern und Batterietechnologien haben andere Nationen, insbesondere die USA und China, massive Investitionen getätigt. Europa und Deutschland drohen hier den Anschluss zu verlieren, was langfristig negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der deutschen Wirtschaft hätte. KI ist nicht als "nice to have" anzusehen, sondern ist in einigen Branchen klar wettbewerbsentscheidend. Deutschland ist zwar stark in der Grundlagenforschung, hat jedoch erhebliche Schwächen in der Finanzierung und Umsetzung. Ohne gezielte politische Maßnahmen droht Deutschland weiter zurückzufallen.

Zudem soll durch die Förderung Klimaneutralität und strategische Unabhängigkeit gefördert werden. Technologien wie Wasserstoff- und Batterietechnologien spielen eine zentrale Rolle bei der Energiewende und der Transformation zur Klimaneutralität. Ohne gezielte Förderung könnten diese Technologien nicht die nötige Marktdurchdringung und Effizienz erreichen, um die Klimaziele zu erfüllen. Schlüsselindustrien wie Halbleiter und Batterien sind essenziell für die wirtschaftliche Souveränität. Abhängigkeiten von außereuropäischen Herstellern wie bei Mikrochips oder Batteriezellen machen Europa und Deutschland verwundbar gegenüber geopolitischen Spannungen und Lieferengpässen. Der Transformationsfonds kann helfen eigene Produktionskapazitäten aufzubauen und technologische Souveränität zurückzugewinnen.

## weitere Antragsteller*innen

Andrea Jäger (KV Rems/Murr); Anette Vogt (KV Stuttgart); Jakob Mangos (KV Breisgau-Hochschwarzwald); Dietmar Lust (KV Freudenstadt); David Räger (KV Heidelberg); Raphael Putz (KV Esslingen); Niklas Breitenbach-Netter (KV Lörrach); Jochen Seeber (KV Stuttgart); Kathrin Weisser (KV Karlsruhe-Land); Stephan Mönchinger (KV Spree-Neiße); Peter Seimer (KV Böblingen); Immanuel Rundel (KV Konstanz); Gernot Lobenberg (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Karin Kayser (KV Görlitz); Patrick Lödige (KV Hannover); Norbert Ziegeler (KV Tübingen); Ulrich Oberdieck (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Madlen Ehrlich (KV Berlin-Mitte); Noah Wiech (KV Stuttgart); sowie 35 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.